

NEWSLETTER 15 | 2019

Themen dieser Ausgabe

Christian Höppner zu Gast im Musiksalon der Landesmusikakademie Niedersachsen
Neu in der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: CD-Porträt Lula Romero
Neues aus den Mitgliedsverbänden

Christian Höppner zu Gast im Musiksalon der Landesmusikakademie Niedersachsen

Am 21. Mai, dem Welttag der Kulturellen Vielfalt, ist Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates (DMR), im Musiksalon der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel zu Gast. Gemeinsam mit Markus Lüdke, dem künstlerischen Geschäftsführer der Landesmusikakademie, wird er hier u.a. über Initiativen der Kulturellen Vielfalt, ihre Wirkungen und Herausforderungen sprechen. Der Dialogabend beginnt um 19:00 Uhr, weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Neu in der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: CD-Porträt Lula Romero

Der kontinuierliche Wandel von Klangfarben, Linien und Texturen prägt ganz wesentlich die drei unterschiedlich besetzten Ensemblewerke, die auf der Porträt-CD von Lula Romero zu hören sind. Instrumentale und vokale Stimmen verbinden sich hier mit der vielfältig interagierenden Live-Elektronik zu changierenden, surrealen Klanglandschaften.

Mal modulierend, mal als eigenständiger Klangerzeuger agierend, konstruiert vor allem die Live-Elektronik Räumlichkeit, die integraler Bestandteil von Romeros Werken ist. Diese setzt sie in Beziehung zur musikalischen Struktur und dem Klangmaterial. Romero schöpft dabei aus einer breiten Palette von kompositorischen Möglichkeiten, bezieht ebenso regelbasierte Kompositionstechniken wie aleatorische Elemente mit ein und kreiert auf diese Weise komplexe musikalische Strukturen. Als Interpreten sind das Ensemble Vertixe Sonora, das Zafraan Ensemble sowie die Sängerinnen Aki Hashimoto, Silke Evers und Noa Frenkel zu erleben.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM) ist die Referenzreihe des Deutschen Musikrates für neue Musik. Sie fördert junge Spitzenkräfte für Komposition und Interpretation zeitgenössischer Musik aus Deutschland und dokumentiert das aktuelle Musikleben. Die EZM wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert. Die Produktionen der EZM entstehen überwiegend in Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Die CD ist ab 19. April bei [WERGO](#) erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter www.musikrat.de/edition.

Neues aus den Mitgliedsverbänden

VDKC-Kooperation: Claudio Monteverdis Marienvesper im September 2019 in Tübingen in historischer Aufführungspraxis

Eine wichtige neue Weiterbildungsmöglichkeit kann der VDKC gemeinsam mit der vielklang-Akademie Tübingen anbieten: vom 27. August bis 04. September 2019 wird Nicol Matt Claudio Monteverdis Marienvesper mit Dirigentinnen, Dirigenten sowie (Chor-)Sängerinnen und Sängern erarbeiten.

Wer sich mit Claudio Monteverdis Marienvesper beschäftigt, taucht ein in eine ganze Epoche europäischer Musik- und Kunstgeschichte. Die Geisteshaltung jener Zeit zu entdecken, ist ein spannendes und lohnendes Vorhaben. Die Möglichkeit, dieses Werk sängerisch, instrumental und/oder dirigentisch bis ins Detail kennenzulernen und zu durchdringen und unter den Prämissen der historischen Aufführungspraxis zum Klingen zu bringen, ist Inhalt dieser Kooperationsveranstaltung.

Nach Händels Dettinger Te Deum, Haydns Schöpfung, Mendelssohn Bartholdys Lobgesang, Orffs Carmina burana und einem Programm mit diversen A-cappella-Werken rückt 2019 damit nun ein Meisterwerk der italienischen Renaissance in den Mittelpunkt der vielklang-Akademie. Der Kurs ist offen für erfahrene Chorsängerinnen und -sänger, Studierende der Fächer Gesang, Schul- und Kirchenmusik sowie Dirigentinnen und Dirigenten. Parallel zum Dirigierkurs und der Chorarbeit werden die Gesangspartien in zwei Meisterkursen für Sologesang mit Britta Schwarz und Gerd Türk erarbeitet. Douglas Tang wird Nicol Matt als Assistent u.a. für Stimmproben zur Verfügung stehen. Die Einstudierung mit dem Orchester übernehmen Clemens Flick und Andreas Küppers.

Der Anmeldeschluss ist der 10. August 2019. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vier Musikergewerkschaften engagieren sich im Arbeitskonflikt des Chicago Symphony Orchestra - internationale Solidarität mit den Orchestermitgliedern

In einer gemeinsamen Erklärung haben die vier Musikergewerkschaften im deutschsprachigen Raum den Mitgliedern des Chicago Symphony Orchestra im langwierigen Arbeitskonflikt ihre Unterstützung ausgesprochen. „Es ist nicht akzeptabel, dass das Management seit Wochen gegen das Wichtigste kämpft, das ein Orchester zusammenhält: die Musiker“, heißt es in der Erklärung. Die Gewerkschaften fordern die Führungsspitze zur Rückkehr an den Verhandlungstisch auf und zur Aufgabe ihres Vorhabens, die Pensionspläne zu kürzen. Damit gefährden sie die soziale Absicherung der Künstlerinnen, Künstler und ihrer Familien.

Das Chicago Symphony Orchestra gehört zu den führenden Orchestern in den USA. Die Musikerinnen und Musiker tragen seit Jahrzehnten entscheidend zum Erfolg des Klangkörpers bei. Nach fast einem Jahr Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag versucht das

Management weiter, die Rentenleistungen der Musiker zu kürzen. Diese reagierten mit Streik und machten bei kostenlosen Konzerten die Öffentlichkeit auf ihren Arbeitskonflikt aufmerksam.

Die Musikergewerkschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, DOV, ver.di, YouUnion und USDAM vertreten neben den Mitgliedern der Berliner und Wiener Philharmoniker sowie der Tonhalle Zürich mehr als 160 Sinfonie-, Opern- und Radioorchester.

Wettbewerb „Neue Therapieinstrumente“

Neue Impulse für die Musiktherapie setzte ein Wettbewerb für Instrumentenbauerinnen und Instrumentenbauer, Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker sowie Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten, den die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft und die Internationale Musikmesse Frankfurt jetzt veranstalteten. Anfang April 2019 wurden die Preise im Rahmen der Musikmesse verliehen. Gefragt waren innovative Instrumente, die – auf analogem oder digitalem Weg – für die musiktherapeutische Praxis besonders geeignet sind. Sie sollten leicht und ohne Voraussetzungen spielbar sein, einen Aufforderungscharakter haben, zur musikalischen Kommunikation anregen, klanglich überzeugend und handwerklich perfekt gebaut sein.

Den ersten Preis (€ 2.000) erhielt der Berliner Instrumentenbauer Bernhard Deutz für das neu entwickelte KlangRad „MoTaKa“ – eine Verbindung von **M**onochord, **T**ambura und **K**antele. Es ist als Gruppeninstrument gedacht für Menschen jeden Alters – es können sowohl Klangflächen als auch melodische wie percussive Impulse entstehen. Das Instrument sensibilisiert für ganz unterschiedliche Klänge, lädt ein zum aktiven Dialog und ist auch für die inklusive Arbeit geeignet (www.deutz-klangwerkstatt.de).

Mit einer Belobigung ausgezeichnet wurde das antonius Netzwerk Mensch aus Fulda für die Txalaparta. Das Instrument regt an zum gemeinsamen Klangerleben wie zu einem spielerischen intensiven Dialog, geeignet für den inklusiven Bereich wie für die Arbeit mit Senioren oder Kindern (www.txalaparta.de). Ebenfalls eine Belobigung erhielt die Firma „Kristallklang“ aus Hilders für ihre „Kristallpentonia“. Das Instrument besteht aus fünf pentatonisch gestimmten Kristallröhren. Der Sonderpreis der Jury ging an ein Berliner Kollektiv für die digitale Anwendung „Sentire“. Sensoren wandeln Körperbewegungen in Klänge um, so lassen sich „Nähe und Distanz“ regulieren (<https://sentire.me>).

Ausführlichere Informationen zu den ausgezeichneten Instrumenten finden Sie unter www.musiktherapie.de.

Volker Bernius, Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.